

Information der Schulleiterin (Stand 04.09.2020, 14 Uhr)

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

unter der Rubrik „Aktuelle Informationen“ möchte ich Sie jeweils möglichst zeitnah über die aktuelle Situation an der Schule, Arbeitsprozesse, Planungen und Konzepte rund um das Thema „Schule in Zeiten von Corona“ aber hoffentlich in Zukunft auch wieder allgemein zum Schulleben in Kenntnis setzen.

Das neue Schuljahr ist nun drei Wochen alt, und viele Regelungen des schuleigenen Hygieneplans haben sich bewährt. Dennoch behalten wir die Situation tagtäglich aufmerksam im Auge, um zu überprüfen, ob wir gegebenenfalls mit erweiterten Regeln nachsteuern müssen. Auch ist es immer wieder erforderlich, mit den Schülerinnen und Schülern erneut ins Gespräch zu gehen, um die Regeln in Erinnerung zu rufen und zu begründen.

Insbesondere die Essenssituation in der Mittagspause ist nach wie vor angespannt, unter anderem wegen der beengten Räumlichkeiten. Hier arbeiten wir an einer Lösung zur Entlastung des Pavillons.

Aktuell müssen die Schülerinnen und Schüler sehr stringent und zeitlich getaktet durch das Mittagessen geführt werden, um alle Bestellungen von Mittagessen, die eingehen, bedienen zu können. Das ist nicht optimal, da Essen Muße erfordert, die wir momentan nicht bieten können.

Die Einhaltung der strengen Hygieneregeln in der Essenssituation hat jedoch Priorität. Auch deshalb müssen die Planungen je nach Anmeldezahlen teilweise tagtäglich angepasst werden.

Viele Eltern haben mich auf den Elternabenden der Klassen 5-7, die diese Woche stattfanden, gefragt, wie der Ablauf sein wird, wenn ein Mitglied der Schulgemeinde (Schülerin oder Schüler/Lehrkraft/Mitarbeiterin oder Mitarbeiter) ein belegtes positives Testergebnis haben würde. Ich möchte Ihnen diesen **Ablauf bei positiver Testung einer Schülerin / eines Schülers** hier noch einmal darlegen:

Sobald die Schule über ein positives Testergebnis informiert wird, nimmt die Schulleitung Kontakt zum Gesundheitsamt auf.

In einem nächsten Schritt erfolgt zeitnah eine Telefonkonferenz, in der außer Schulleitung und Gesundheitsamt auch ein/e Vertreter/in des Schulträgers und ein/e Vertreter/in aus dem Staatlichen Schulamt teilnimmt. In dieser Konferenz entscheidet das Gesundheitsamt auf der Basis der schulischen Daten zu Unterrichtsgruppen und Zugehörigkeiten in Absprache mit den anderen Entscheidungsträgern, welche Maßnahmen die Schulorganisation betreffend getroffen werden.

In jedem Fall werden alle Familien, die von einer Quarantäne oder einer Testung betroffen wären, durch das Gesundheitsamt als weisungsbefugter Behörde informiert. Die Schulleitung darf weder eine Quarantäne anordnen noch eine Testung einfordern.

In einem nächsten Schritt werden die Sozialkontakte der betroffenen Person durch Mitarbeiter des Gesundheitsamtes recherchiert und analysiert. Auch dann werden wiederum Entscheidungen getroffen, welche weiteren Personen/Familien sich in Quarantäne begeben müssen.

Ich bitte um Verständnis, dass eine **Informationsweitergabe** über Kinder, die zum Beispiel als Geschwisterkinder einer Familie in Quarantäne dem Unterricht fernbleiben müssen, nicht erfolgt. Ich verstehe das Informationsbedürfnis aller

Beteiligten, bin aber einerseits an die Schweigepflicht gebunden und andererseits willens, das Maß an Diskretion gegenüber allen Betroffenen zu wahren, das jedes Mitglied der Schulgemeinde zu recht von uns erwarten darf.

In der aktuellen Situation ist es besonders wichtig, den **Gesundheitszustand der eigenen Kinder** gut zu beobachten, und verantwortungsbewusste Entscheidungen über einen Schulbesuch zu treffen. Hilfreiche Informationen finden Sie unter dem Link „Zum Umgang mit Krankheitssymptomen“ oder auf der Seite des Ministeriums für Soziales und Integration.

Ausschlusskriterium für den Unterrichtsbesuch sind neben einer angeordneten Quarantäne lediglich die Symptome Fieber, trockener Husten, Beeinträchtigung des Geschmacks- und Geruchssinns. Deshalb kann es nicht Aufgabe der Schule sein, bei allen anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen, wie Halsschmerzen, Kopfschmerzen oder laufender Nase den Eltern die Entscheidung über den Schulbesuch vorwegzunehmen. Bitte wägen Sie jeweils ab, ob Ihrem Kind ein Schulbesuch in dem angegriffenen Zustand gut tut, und ob dies unter den gegebenen Umständen im Sinne der restlichen Klassengemeinschaft ist. Ich bin zuversichtlich, dass auf dieser gemeinschaftlichen Basis die richtigen Entscheidungen getroffen werden, und wir gemeinsam durch diese schwierige Zeit hindurch kommen.

Auch wenn heute ein sonniger und freundlicher Tag ist, haben die letzten Wochen gezeigt, dass sich das Wetter sukzessive verschlechtert. Wir alle stehen also vor der Frage, wie wir **Belüftung von Unterrichtsräumen** und Pausensituationen gestalten können, **wenn die Temperaturen sinken** beziehungsweise das Wetter sich insgesamt verschlechtert.

Dies ist nur ein Aspekt unter vielen, die wir in einer Arbeitsgruppe intensiv bearbeiten. Ziel der **Arbeitsgruppe** ist es, Konzepte mit verbindlichen Absprachen vorzulegen zu jeder Stufe der Einschränkung des Präsenzunterrichtes, die von Kultusminister Dr. Lorz skizziert wurden. Sobald Ergebnisse vorliegen und diese mit allen Betroffenen besprochen sind, werden Sie auch hierzu informiert.

Ich danke Ihnen ausdrücklich für die Vielzahl an Anregungen und Ideen, die Sie beisteuern, damit wir gemeinsam die Schulorganisation unter Corona-Bedingungen meistern können. Unser erklärtes Ziel ist es, unter sorgfältiger Abwägung aller Bedingungen den Präsenzunterricht so lange wie möglich für so viele Schülerinnen und Schüler wie möglich zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen
D. Krumpholz